

Simon VI., 1563—1613.

Die Geschichte des Münzwesens unter diesem Grafen s. oben S. 167.

Man bemerkt hinsichtlich des Wappens, daß auf den Probestempeln von 1595 der Stern des Schwalenbergischen Feldes achtspitzig, auf allen späteren aber sechs spitzig erscheint. Auch nimmt seit 1609 die bis dahin sitzend gezeichnete Schwalbe eine gestreckte Gestalt an, so daß sie völlig das Ansehen eines quer liegenden Fisches erhält, was auch auf den Münzen des Nachfolgers bis 1620 beibehalten ist.

Münzen von ihm sind aus nachstehenden Jahren vorhanden ⁷⁴⁾:

	Thaler.	Fürsten= groschen.	Mariens= groschen.	Dreier.	Gosler.
1595	73	74	75	76	
1596					
1597					
1598	—	—	87	93	
1599					
1600	—	78	88		
1601	—	—	89	94	? 96
1602					
1603					
1604					
1605	—	—	90		
1606	—	—	91		
1607	—	79	92		
1608	—	80	—	95	
1609	—	81			
1610	—	82	—	—	97
1611	—	83			
1612	77	84			
1613	—	85, 86			

⁷⁴⁾ Die Ziffern verweisen auf die hiernach folgenden Beschreibungen der Münzen.

72) Ovale silbernes Medaillon von 1605:

Taf. 7, Fig. 72.

Av. SIMON • COM:ET NOB:D:DE LIPP:CAES:M:CONS.
(Caesareae Majestatis Consiliarius), unten links beginnend,
Brustbild rechtsum, geharnischt, mit Kragen und umgeschla-
genem Mantel.

Rv. ☸ RESPICE • FINEM ☸ ANNO • DOMINI:M•DC•V Car-
touche, darin die Rose, darüber schwebend eine heraldische Krone
mit fünf Fleurons. — (F.C.)

Dm. 43''' : 33''' — Gw. 15,92.

Dieses Medaillon war früher vergoldet und gehenfelt, also
wahrscheinlich am Halse getragen.

Die Ernennung Simons VI. zum Reichshofrathe fand auf
dem Reichstage zu Regensburg im Jahre 1594 statt (Falkmann
Beitr. II, S. 151)⁷⁵⁾.

I. Probe-Münzen von 1595:

Den Münz-Acten des Detmolder Archivs nach sind im Jahre
1595 Probestempel zu verschiedenen Münzsorten geschnitten, aber zur
Ausmünzung nicht benutzt (s. oben S. 168). Bei den Archivs-Acten
sind aber Abdrücke in Papier von diesen Stempeln vorhanden,
nach denen nachstehende Beschreibungen gegeben werden.

73) Thaler.

Taf. 7, Fig. 73.

Av. + SIMONIS • COM • ET • NOB • DO • D • LIPP • 95 • MO • NO •

Die Umschrift beginnt rechts in der Mitte. Behelmtes Wappen.

Rv. + RVDOLP • Z • D • G • RO • IMP • SEM • AVGVSTVS (Fig. a)

Reichsadler mit dem Reichsapfel auf der Brust.

Dm. 41''' — Gw. 28,97.

(F.C. Der Papier-Abdruck dieses Thalers bei den Münz-
Acten im F. Archive ist von demselben Stempel).

⁷⁵⁾ Eine von Leizmann (Nz. a. a. D. S. 76, Nr. 45) hierher verlegte
Medaille von 1609 ist vom Erzbischofe Lothar von Trier (s. Bohl
S. 158, Nr. 70. Dess. Abbild. Taf. VI, Fig. 70).

Wiewohl, den Münz-Acten nach, eine Ausmünzung mit den mit der Jahrzahl 1595 versehenen Probestempeln gar nicht stattgefunden hat, so ist dennoch dieser Thaler vorhanden, der, einzelnen abgegriffenen Stellen nach, offenbar längere Zeit hindurch im Umlaufe gewesen, und also wahrscheinlich mit jenen Stempeln erst 1598 geprägt ist.

74) Fürstengroschen:

Av. * SIMONIS • COM • E • NO • D • DE • LIPP • M • N Deutsches Wappenschild. (Die Umschrift beginnt rechts in der Mitte: *Moneta Nova*).

Rv. RVDO • Z • D G • ROM • IMP • SEM • AVGVS (Fig. a) Reichsapfel, darin 24, jeder Seits ein Ringel, oben 15-95.

Dm. 26''' —

75) Mariengroschen:

Av. SIMONIS • COM • E • NO • D DE • LIP 95 Deutsches Wappenschild, darüber in der Umschrift: der Reichsapfel.

Rv. * MARIA • M-ATER • DOM (Fig. a) Die Mutter Gottes ohne Strahlen und Scepter, l. das Kind tragend, beiderseits 3-6 (d. h. 36 = 1 sP).

Dm. 21''' —

76) Dreier:

Av. + S • C • E • N • D • DE • L Rose (*Simon Comes Et Nobilis Dominus DE Lippia*).

Rv. Reichsapfel, worin 96, oben 15-95 und über der 9: MZ. (Fig. a), unten beiderseits ein Ringel.⁷⁶⁾

Dm. 18''' —

⁷⁶⁾ Die Stempelverschiedenheiten sind bei allen Münzen, welche in Originalen oder Abdrücken vorgelegen haben, genau beschrieben, jedoch bei allen kleineren Münzen ohne Berücksichtigung der mitunter sehr zahlreichen, durch die verschiedenen als Schrifttrennungszeichen in den Umschriften vorkommenden Punkte entstehenden. Bei denjenigen Beschreibungen, welche älteren Schriften entnommen sind, konnten nur die in denselben in zuverlässiger Weise angegebenen Unterschiede berücksichtigt werden.

80) Von 1608:

Av. b) ·SIMON C·E·N·D·I·LIP

c) ———— LI

a, d) ·SIMO ·C·E·N·D·I·LI:

Rv. a) ·RUDOL·II·D·G·R I S·A· (Fig. f) ·1·6·0·8·

b) ———— ·II·D·G·R·O·I·S·A· ————

d) RUDOL·II·D·G·R·O·I·S. ———— ·1·6·0·8·

c) RUD ·II· R·O·IM·S·A ———— 1·6·0·8·

— Gw. a: 1,46; b: 1,47

(a b: M. — c: Wellenheim Rat. II, 2. S. 194, Nr. 4347. —
d: N. Z. 1848 S. 160.)

81) Von 1609:

Av. a, e) SIMO·C·E·N·D·I·L

b, c) ———— C·E·N·D·I·LI

d) ———— C·E·N· ————

Rv. c) ·RUDOL·II·D·G·R ·I·S·A (Fig. e) ·16·09·

d) ·RUDO ·II·D·G·R ·I·S·A· ————

b) RUD II·D·G·R ·I·S·A ————

a) · ———— ·II·D·G·R·O·I·S·A· ————

— Gw. a: 1,36; b: 1,48; c: 1,40; d: 1,49; e: 1,54

(a, b: F. C. — c, d: M. — e: Leitzmann's Samml. N. Z.
a. a. D. Nr. 44.)

82) Von 1610:

Av. SIM C E·N·D·I·LI

Rv. ·RUD·II·RO·IM·S·A (Fig. g) ·16·10·

— Gw. a: 1,64, b: 1,46.

(F. C. — Leitzmann's Samml. N. Z. a. a. D. Nr. 46.)

83) Von 1611:

Av. SIM·C·E·N·D·I·LI.

Rv. RUD·II·RO·IM·S·A (N. Z.) 16·11.

(Appel Rep. III, S. 478, Nr. 1657.)

84) Von 1612:

Av. SIM C E=N D I LI

Rv. RUD II·RO·IM·S·A (Fig. g) ·16=12·

— Gw. 1,40

(Feitzmann's S., N. 3. S. 76 Nr. 48. — M.)

85) Von 1613:

Av. a) SIM C E=N D I LIP

b) ————— LI

c) · ————— L·

Rv. a) MAT·I·D G·R IM S·AV (Fig. g) 16=13.

b) ———— ·I ·S·A — —

c) ·MAT·I· RO IM·S·A ·16=13·

Dm. b: 19.™ c: 21.™ — Gw. a: 1,30; b: 1,35; c: 1,55.

(a, b: M. — c: F.C.)

86) Desgl. (?):

Av. SIM C·E=N D·I L

Rv. ·RVD·II·RO·IM·S·A· (Fig. g) ·16= 3· — (F.C.)

Dieser Groschen hat die Jahreszahl 1613, doch ist die zweite 1 etwas undeutlich. Diese Jahreszahl paßt aber nicht, da Kaiser Rudolf II. bereits am 10. Januar 1612 gestorben war. Andererseits kann der Groschen nicht etwa schon 1603 gemünzt sein, weil das Münzmeisterzeichen nur den Münzmeister Kobl bezeichnen kann, da es eben nur von 1610 bis 1618, während dieser Münzmeister war, auf den Münzen vorkommt. Vielleicht steckt das Stempel-schneiderversehen in der Ziffer 3.

3) Mariengroschen:

Diese, sowie alle folgenden Jahrgänge der Mariengroschen bis 1623 zeigen einen Durchmesser von 21™ und einen Feingehalt von 6 Loth. Viele sind mit Blei legirt. Das Gewicht ist nur bei den guterhaltenen und mit Kupfer legirten Stücken angegeben.

Die Typen, bei allen Jahrgängen, mit Ausnahme von 1598 und 1601, übereinstimmend:

Av. Deutsches (mannigfach geschnörkeltes) Wappenschild (gevieret). Darüber, am Anfange der Umschrift auf denen von 1598 und 1601 ein Reichsapfel, auf allen übrigen das MMZ.

Rv. Die gekrönte Mutter Gottes in Strahlen, die Umschrift oben und unten theilend, rechts den Scepter, links das Kind.

Beiderseits ein Binnenreif.

87) Von 1598:

Av. ·SIMON·COM·E·NO·D·DE·LIP Über dem Wappenschild in der Umschrift ein Reichsapfel (wie auf Nr. 75), worin: 36. Neben dem Wappenschild 9 = 8.

Rv. MARIA·M=ATER·DO Beiderseits Perkreif. — (F.C.)

88) Von 1600:

Av. a) SIMON COM·ET NO·DOM·I ·LIP (Fig. d)

b) — CO ——— IN — —

c) ——— ——— ·LI· —

Rv. a) MARIA·MA=T·DO · 600

b) ——— =T·DOMI 60

c) ——— M=AT·DOM·160

— Gw. c: 1,73

(a: N. Z. S. 75 Nr. 35. — b: M. — c: F.C.)

89) Von 1601:

Av. a) SIMON·CO·E·T (Fig. c) ·NO·D·I·N·LIP

b) · ——— ·E· — ·NO D·I· L..

Über dem Wappen der Reichsapfel.

Rv. a, b) MARIA·MA·=DOMI· 16·01

(a: Weingärtner in Warburg; Bretfeld Kat. II, Nr. 28,003.

— b: F.C.)

90) Von 1605:

Av. a) ·SIMON COM·ET·NO·DOM·I ·LIP. (Fig. f)

b) ——— E ——— ———

c) ——— CO ·ET ——— ·IN· ———

d) ——— ——— ·I · ———

Rv. a) MARIA·MA-T DO 605

c) _____-T·DOM: —

b, d) _____= _____ 1605

e) _____ M-AT DO 605

— Gw. c: 1,45; d: 1,64; e: 1,35

(a: Götz Gr.-Tab. Nr. 8682. — b: Appel Nr. 1655. —
c: F.C. — d, e: M.)

91) Von 1606:

Rv. a, c) SIMON CO ET NO DOM I LIP (Fig. f)

b) _____ CO E NO _____

Rv. a, b) MARIA MA-T DOM 606

c) _____ AMA = _____ 606

(a, b, c: F.C.)

92) Von 1607:

Rv. SIMON CO ET NO DOM I LIP (Fig. f)

Rv. a) MARIA MA-T DO 607

b) _____ 1607

— Gw. 1,05 (Appel.)

(a: F.C. — b: Appel Nr. 1656. — Das in Althof. Rat.
S. 324, Nr. 84 irrig angeführte Stück von 1612 — jetzt F. C.
— ist von 1622.)

4) Dreier.

93) Von 1598:

Rv. S C E N D D L (*Simon Comes Et Nobilis Dominus De Lippia*) Rose.

Rv. Reichsapfel, darin 96, oben 15-98, beiderseits ein Ringel.

(Götz Gr.-Tab. 8681; Posern's S.; MZ. S. 75, Nr. 34.)

94) Von 16..

Rv. S G V E H Z L (*Simon Graf Vnd Edler Herr Zur Lippe*) Rose.

Rv. Reichsapfel, darin: 96, daneben 16.. (verwischt).

(Leitzmann's S.; MZ. S. 78, Nr. 69).

Obgleich die Jahreszahl verwischt ist, habe ich doch kein Bedenken getragen, diesen Dreier hier einzureihen, weil derselbe hin-

sichtlich feines Gepräges zu den späteren Jahrgängen nicht paßt. Dasselbe weicht von dem des Jahrganges 1598 nur durch die deutsche Umschrift ab, während die späteren Dreier ein wesentlich anderes Gepräge zeigen.

95) Von 1608:

Av. S. C. E. N. D. I. L. Rose.

Rv. In einer Raute der Reichsapfel, darin: 96, oben: 16-08
(N. Z. S. 76, Nr. 43.)

5) Gosler ($\frac{1}{2}$ -Pfennige) o. 3.

96) (wahrscheinlich von 1601):

Einseitig: Rose innerhalb Perkreiß. — Fast schüsselförmig, sehr geringhaltig. — (M.)

Dm. 13^{'''} — Gw. 0,15

Die Münze — höchst wahrscheinlich Lippischen Ursprunges — ist diesem Jahrgange zugetheilt, obgleich sie auch 1598 geprägt sein kann.

Simon VII., 1613—1627.

Jahrgang.	Goldgulden	S i l b e r m ü n z e n.					
		Thaler.	Schreckenberger $\frac{1}{12} = 4\text{Pf}$	Doppelschillinge $\frac{1}{21} = 4\text{Pf}$	Fürstengroschen $\frac{1}{24} = 4\text{Pf}$	Mariengroschen $\frac{1}{36} = 4\text{Pf}$	Dreier $\frac{1}{96} = 4\text{Pf}$
1614	—	100	—	—	108		
1615	97	—	—	—	109		
1616	—	—	—	—	110		
1617	—	—	—	—	?		
1618	—	101	—	—	111		
1619	98	—	104	—	112	—	} 116
1620	—	102	105	106	113,4	—	
1621	—	—	—	107			117
1622	—	—	—	—	—	115	118
1623	99	103	—	—	—	—	